

Ein halbes Jahr geplante Arbeitslosigkeit nach Master?

Beitrag von „Tafelkreideistmist“ vom 20. Februar 2021 21:18

Ich wollte hier bei den erfahrenen Hasen mal nachfragen, ob dies wirklich so geplant ist oder ich da etwas falsch verstanden habe.

Ich beende im Sommer mein Studium in Thüringen und möchte dann in Sachsen mein Ref machen, aber ich muss mein Masterzeugnis ja bereits ja im Juli nachreichen. Das erhalte ich ja aber erst später. Ist das also wirklich so, dass ich ein halbes Jahr warten muss um mein Ref zu beginnen nach dem ich 5 Jahre studiert habe?

Warum wird das nicht besser geplant, so dass ein fließender Übergang möglich ist?

Beitrag von „Kris24“ vom 20. Februar 2021 22:03

Zitat von Tafelkreideistmist

Ich wollte hier bei den erfahrenen Hasen mal nachfragen, ob dies wirklich so geplant ist oder ich da etwas falsch verstanden habe.

Ich beende im Sommer mein Studium in Thüringen und möchte dann in Sachsen mein Ref machen, aber ich muss mein Masterzeugnis ja bereits ja im Juli nachreichen. Das erhalte ich ja aber erst später. Ist das also wirklich so, dass ich ein halbes Jahr warten muss um mein Ref zu beginnen nach dem ich 5 Jahre studiert habe?

Warum wird das nicht besser geplant, so dass ein fließender Übergang möglich ist?

In Baden-Württemberg musste man vor 27 Jahren bis zu 11 Monate warten (1 Monat konnte man nachreichen, Studium auch Baden-Württemberg, Bundeslandwechsel war noch problematischer). Gut, das ist sehr lange her. Du erhält sicher hier neuere Nachrichten.

Beitrag von „Kiggie“ vom 20. Februar 2021 22:05

NRW: Ich habe mein Zeugnis bekommen, als ich fertig war. Das hatte ich so geplant, dass es mit dem NRW-Ref passte.

Das Ref und die Bedingungen sind überall anders, wonach soll sich dann jemand richten?

Beitrag von „Alterra“ vom 20. Februar 2021 22:23

Ja, das war bei uns auch so (vor 10 Jahren bei mir in Hessen). 1. Staatsexamen gab es im Oktober, Ref-Beginn war Februar. Die Monate habe ich dann mit Arbeiten an der Supermarktkasse verbracht, das hat ein finanzielles Polster für den Umzug fürs Ref eingebracht. Ich fand es damals auch echt doof getimet, im Nachhinein ist es aber gar nicht so schlecht gewesen, weil es mal eine Zeit ohne großen Leistungsdruck war.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Februar 2021 10:10

Das war bei mir damals (2001) ähnlich: ich hatte fünf Monate Wartezeit zwischen Ende des Studiums und Beginn des Referendariats zu überbrücken. Das hängt auch mit dem Termin für den Start des Ref. hier in Niedersachsen zusammen. Ich habe meine Urkunde für das 1. Staatsexamen und die Diplomurkunde (Dipl.-Handelslehrerin) im Frühsommer - ich meine im Juni (so genau weiß ich das gerade gar nicht mehr) - erhalten. Die Starttermine für das Ref. sind in NDS aber der 01.11. und 01.05. Somit musste ich eben die Zeit bis dahin überbrücken und habe - nach ein wenig Urlaubs- und Erholungszeit - wieder in dem Büro gearbeitet, wo ich schon während meiner Studienzeit einen Nebenjob hatte.

EDIT: Falls das unklar ist: die o. g. Starttermine beziehen sich natürlich auf die berufsbildenden Schulen, an denen ich ja tätig bin!

Beitrag von „yestoerty“ vom 21. Februar 2021 10:27

Ich war damals ein halbes Jahr als Aupair im Ausland. Ich hätte das Ref starten können, allerdings hat mein bevorzugteste Studienseminar zu dem Termin keinen Start angeboten.

Beitrag von „Palim“ vom 21. Februar 2021 10:32

Zitat von Humblebee

Das hängt auch mit dem Termin für den Start des Ref. hier in Niedersachsen zusammen.

... was für BK gilt.

Die GHR-Schulen mussten vor Jahren umstellen.

Sie beginnen nun das Ref je Halbjahr, auch gleich mit eigenständigem Unterricht. Das verbessert vor allem die Statistik der Unterrichtsversorgung. Ende des Refs ist Ende Januar oder mit den Sommerferien, die Prüfungen liegen aber im Nov-Dez oder im Mai-Juni, etwa zeitgleich zur 1. Besetzungsrunde.

Wenn man fertig ist oder noch davor, geht man direkt weiter in die Vollzeit, Vertretung oder gleich auf eine Stelle.

Dafür gibt es 2 Haupttermine. Wer seine Prüfung noch nicht abgelegt hat (Prüfungstag), reicht das Zeugnis nach, kann sich aber schon bewerben.

Im Anschluss gibt es weitere Besetzungsrunden, offene Stellen werden auch mitten im Jahr besetzt.

Die Stellen bleiben vorerst schulscharf, aber das Land scheint nach vielen Jahren nun mehr Stellen in die Peripherie zu geben, um an den Schulen, die seit vielen Jahren immer leer ausgehen, Stellen besetzen zu können.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Februar 2021 11:04

Zitat von Palim

... was für BK gilt.

Ja, natürlich sind das die Starttermine für die BBSn hier in Niedersachsen! Ich habe doch von meinen eigenen Erfahrungen geschrieben! Dass sich die nicht auf andere Schulformen beziehen, dürfte m. E. hoffentlich klar sein.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Februar 2021 11:18

Zitat von Palim

Ende des Refs ist Ende Januar oder mit den Sommerferien, die Prüfungen liegen aber im Nov-Dez oder im Mai-Juni, etwa zeitgleich zur 1. Besetzungsrunde.

Wenn man fertig ist oder noch davor, geht man direkt weiter in die Vollzeit, Vertretung oder gleich auf eine Stelle.

Dafür gibt es 2 Haupttermine. Wer seine Prüfung noch nicht abgelegt hat (Prüfungstag), reicht das Zeugnis nach, kann sich aber schon bewerben.

Im Anschluss gibt es weitere Besetzungsrunden, offene Stellen werden auch mitten im Jahr besetzt.

Deine letzten Absätze beziehen sich aber auf die Einstellungsmöglichkeiten nach Beendigung des Referendariats, oder? Dem/der TE ging es aber ja um die Wartezeit zwischen dem Ende des Studiums und dem Beginn des Refs.

Beitrag von „Palim“ vom 21. Februar 2021 11:35

Zitat von Humblebee

Deine letzten Absätze beziehen sich aber auf die Einstellungsmöglichkeiten nach Beendigung des Referendariats, oder?

Ja,

bei den Refs, die im November/ Mai beginnen, hat man doppelte Wartezeit, nach dem Studium und nach dem Ref,

mit der Umstellung auf das Halbjahr sind diese Wartezeiten geschrumpft auf weit weniger Monate oder Wochen.

Da beim TE keine Schulform steht, finde ich den Hinweis auf die verschiedenen Regelungen je Schulform wichtig.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Februar 2021 11:37

Zitat von Palim

Da beim TE keine Schulform steht, finde ich den Hinweis auf die verschiedenen Regelungen je Schulform wichtig.

Ähm, doch 😊 . Er/Sie hat doch "Regelschule" eingetragen, bei der es sich meines Wissens um eine weiterführende Schulform in Thüringen handelt.

Beitrag von „Palim“ vom 21. Februar 2021 11:39

Zitat von Humblebee

Er/Sie hat doch "Regelschule" eingetragen, bei der es sich meines Wissens um eine weiterführende Schulform in Thüringen handelt.

Ah, das wusste ich bisher nicht,
für mich bedeutet „Regelschule“ „allgemeinbildend Schule“.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Februar 2021 11:42

Zitat von Palim

Ah, das wusste ich bisher nicht,
für mich bedeutet „Regelschule“ „allgemeinbildend Schule“.

Ich habe von dieser Schulform auch erst hier über's Forum erfahren. Das thüringische KuMi sagt dazu: <https://www.schulportal-thueringen.de/schulentwicklung/regelschule>

Beitrag von „Tafelkreideistmist“ vom 21. Februar 2021 18:59

Zitat von Palim

Ah, das wusste ich bisher nicht,

für mich bedeutet „Regelschule“ „allgemeinbildend Schule“.

Ja das ist auch so eine Sache, dass das überall anders ist.. auch studiere ich hier 10 Semester und damit genauso lange wie die, die Gymnasium in Sachsen machen, die Oberschule (wie die Regelschule dort heißt) macht nur 9 Semester..

Aber es ist echt traurig, dass ihr mir das hier bestätigt. Echt eine Schande das man nach so langem Studium erstmal so verarscht wird 😞

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Februar 2021 19:14

Zitat von Tafelkreideistmist

Echt eine Schande das man nach so langem Studium erstmal so verarscht wird

Ich habe das damals - ehrlich gesagt - nicht als "Verarsche" empfunden, dass zwischen dem Ende des Studiums und dem Beginn meines Referendariats einige Monate lagen. Im Gegenteil: Ich war eher froh, dass ich nach dem Examen etwas Luft hatte, bevor es mit dem Stress im Ref weiterging.

Beitrag von „Schmidt“ vom 21. Februar 2021 19:14

Wir (Hessen) hatten ungefähr zwei Wochen zwischen Zeugnisausgabe und Bewerbungsschluss. Zwischen der letzten Prüfung und dem Beginn des Ref lagen bei mir, planmäßig ca. 7 Monate, bei anderen etwas weniger wegen einer späteren letzten Prüfung. Zwischen Bewerbungsschluss und Beginn liegen reguläre 4 Monate.

Ich sehe nicht ganz, wo das Problem ist. Das Leben besteht noch aus ein bisschen was anderem, als Studieren/Arbeiten. Entspann dich, jobbe nebenbei, wenn es finanziell notwendig ist, reise ein wenig durch Europa (sofern das im Sommer wieder möglich ist). Es gibt einen Haufen Leben außerhalb von Studium/Arbeit.

Beitrag von „Friesin“ vom 21. Februar 2021 19:16

[Zitat von Tafelkreideistmist](#)

Echt eine Schande das man nach so langem Studium erstmal so verarscht wird

wie, man wird verarscht? Hat dir jemand etwas anderes versprochen und dann nicht eingehalten? So würde ich "verarschen" verstehen.

Beitrag von „Tafelkreideistmist“ vom 21. Februar 2021 19:23

[Zitat von Friesin](#)

wie, man wird verarscht? Hat dir jemand etwas anderes versprochen und dann nicht eingehalten? So würde ich "verarschen" verstehen.

Ja klar ist das Ansichtssache, für mich fühlt es sich aber so an, wenn ich nach 5 Jahren Studium gar keine Chance habe, als erstmal ein halbes Jahr mein Leben auf "hold" stellen zu müssen. An irgendeinem Punkt will man auch mal fertig werden und nicht in eine Zwangspause geschickt werden.

Beitrag von „Schmidt“ vom 21. Februar 2021 19:23

[Zitat von Tafelkreideistmist](#)

Ja klar ist das Ansichtssache, für mich fühlt es sich aber so an, wenn ich nach 5 Jahren Studium gar keine Chance habe, als erstmal ein halbes Jahr mein Leben auf "hold" stellen zu müssen. An irgendeinem Punkt will man auch mal fertig werden und nicht in eine Zwangspause geschickt werden.

Chill

Beitrag von „Alterra“ vom 21. Februar 2021 20:04

Ich kann den TS schon verstehen. Ich fand es auch nervig und nicht gut aufeinander abgestimmt. Es gibt eben nur einen, das Berufziel bietenden "Arbeitgeber" und der lässt einen monatelang erstmal in Wartestellung verharren. Wie gesagt, um Nachhinein war es gar nicht so schlecht, aber in dem akuten Zeitraum ging es mir ordentlich auf den Zeiger.

Beitrag von „Kris24“ vom 21. Februar 2021 20:12

mich hat es damals auch geärgert, aber es war meine Schuld. Ich hätte mit der 1. Staatsexamensarbeit früher beginnen können, ich hätte vorzeitig abgeben können usw. Letztlich studiert doch jeder anders. Und in Baden-Württemberg gibt es nur einen Termin pro Jahr (1. Februar seitdem das Referendariat 1,5 Jahre dauert).

Beitrag von „Lindbergh“ vom 21. Februar 2021 20:27

Wie schon erklärt, ist das in Hessen auch so. Problem ist, dass man in der Zwischenzeit auf Sparflamme leben muss, da die wenigsten Arbeitgeber einen für wenige Monate nur einstellen (und spätestens beim Bewerbungsgespräch kommt dann auch heraus, dass es lediglich eine Zwischenstation ist) und wenn man vorher einen Studentenjob hatte, ist dieser u.U. nicht "mal eben" auf 40h erweiterbar. So spart sich der Staat natürlich auch ein paar tausend € pro zukünftigem Lehrer.

Die Bayern wissen da sicher mehr, aber soweit ich weiß, muss man dort nicht so lange zur Referendariatsaufnahme warten.

Beitrag von „Palim“ vom 21. Februar 2021 20:37

In Nds. kann man auch ohne Probleme mit einem Vertretungsvertrag überbrücken, noch BEVOR man ins Ref geht.

Beitrag von „der doctor“ vom 21. Februar 2021 21:04

[Zitat von Lindbergh](#)

So spart sich der Staat natürlich auch ein paar tausend € pro zukünftigem Lehrer.

Wie das? Hätte eher vermutet, dass er durch Sozialleistungen draufzahlt.

Irgendwie kann ich die Problematik nicht so ganz nachvollziehen. Man weiß schließlich schon (Jahre) vorher von dieser potenziellen Lücke und kann, wenn man keine Pause möchte, das Studium oder sonstige Tätigkeiten entsprechend planen. Also zB. Studium verkürzen/verlängern - sind schließlich nur ein paar Monate. Um extreme Wartezeiten zu verhindern, darf sich hier in BW seit letztem Jahr sogar das Studium mit dem Ref um bis zu drei Monate überschneiden.

Davon abgesehen möchte TO das Bundesland wechseln. Da kann das System innerhalb eines Landes noch so gut abgestimmt sein, bei einem Länderwechsel hätte man trotzdem wieder die gleiche Problematik.

Beitrag von „Schmidt“ vom 21. Februar 2021 21:16

[Zitat von Palim](#)

In Nds. kann man auch ohne Probleme mit einem Vertretungsvertrag überbrücken, noch BEVOR man ins Ref geht.

In Hessen auch.

Beitrag von „Alterra“ vom 21. Februar 2021 22:12

Bei mir gab es damals zentrale Prüfungen, da ging nichts verkürzen oder verlängern. Ist das heute anders?

Beitrag von „mucbay33“ vom 21. Februar 2021 22:16

Zitat von Tafelkreideistmist

Ich wollte hier bei den erfahrenen Hasen mal nachfragen, ob dies wirklich so geplant ist oder ich da etwas falsch verstanden habe.

Ich beende im Sommer mein Studium in Thüringen und möchte dann in Sachsen mein Ref machen, aber ich muss mein Masterzeugnis ja bereits ja im Juli nachreichen. Das erhalte ich ja aber erst später. Ist das also wirklich so, dass ich ein halbes Jahr warten muss um mein Ref zu beginnen nach dem ich 5 Jahre studiert habe?

Warum wird das nicht besser geplant, so dass ein fließender Übergang möglich ist?

Je nach aktueller Lage und Bedarf kann das sehr unterschiedlich laufen, was die Wartezeit angeht. Das kann frustrierend sein, aber auch dazu dienen, dass man nochmals **Kraft** fürs Referendariat tankt - und **die** braucht man für 18-21 Monate. 😊

In Stein gemeißelt ist solch eine Wartezeit aber nicht unbedingt:

In meinem Bekanntenkreis hat eine Referendarin tatsächlich zwischen letzter Prüfung an der Hochschule und Einstieg ins Ref (in Hessen) ganze vier Wochen "Verschnaufpause" gehabt.

Das war nur möglich, da in manchen Lehrämtern/an manchen Standorten "Mangel an Referendaren herrscht" - besagte Bekannte wurde nur mit einem vorläufigen Zeugnis und viele Wochen nach Bewerbungsschluss noch zum Vorbereitungsdienst zugelassen.

Edit: Es kommt natürlich auch darauf an, ob es wenigstens zwei Einstiegstermine in deinem Zielbundesland für Anwärter gibt. Das ist ja leider nicht überall der Fall, wie ich mitbekommen habe.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 21. Februar 2021 22:20

Zitat von Tafelkreideistmist

Ja klar ist das Ansichtssache, für mich fühlt es sich aber so an, wenn ich nach 5 Jahren Studium gar keine Chance habe, als erstmal ein halbes Jahr mein Leben auf "hold"

stellen zu müssen. An irgendeinem Punkt will man auch mal fertig werden und nicht in eine Zwangspause geschickt werden.

Das ist aber nicht die Aufgabe des "Staates" oder des "Landes", nach der Du gerade rufst. Es ist Teil des Systems Schule - und das wird Dir nach dem Referendariat, und wenn Du erst einmal "voll" im Schuldienst bist, noch viel öfter so gehen.

Da sitzt keiner am Schreibtisch und überlegt sich, ob er Herrn oder Frau Tafelkreideistmist nun sechs Monate in die Zwangspause schickt. Die Eintrittsfristen des Referendariats richten sich nach landesspezifischen Erwägungen - da interessieren Modalitäten und Fristen anderer Bundesländer nicht. Du kannst Dich diesen Regeln beugen - und am besten lernst Du das jetzt, denn Schuldienst ist kein Wünschdirwas - oder Du machst Dein Ref. woanders. Den Sachsen wird das relativ schnuppe sein.

Beitrag von „kodi“ vom 21. Februar 2021 23:03

Sieh es als Chance deine Sachen zu regeln.

Bei mir waren es damals genau 1,5 Monate zwischen Staatsprüfung/Ref-Schulzuteilung und Ref-Beginn.

Es war relativ schwierig kurzfristig eine Wohnung zu finden und in eine andere Stadt zu ziehen, zumal auch noch Weihnachten und der Jahreswechsel in die 1,5 Monate fiel.

Beitrag von „Tafelkreideistmist“ vom 21. Februar 2021 23:21

Ich bin ehrlich gesagt überrascht mit welcher Selbstverständlichkeit das hier als "ist eben so, macht doch nichts" abgestempelt wird. Klar, kann hier niemand was dran ändern, aber das es okay ist, dass man so allein gelassen wird, find ich nicht. Das Ref beginnt ja sogar im September, nur kann ich es dort nicht starten weil die Nachreichfrist für das Zeugnis vor dem Termin ist, wo ich das Zeugnis kriege. Die, die die Zeit zum "Kraft tanken" oder so brauchen/wollen könnten doch auch gerne den Februar als Starttermin nehmen. Aber andere (Ich) müssen Rechnungen bezahlen und würden gerne übergangslos starten.

Ich finde das wirklich mies geplant von den Kollegen aus dem Schulamt.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 22. Februar 2021 00:06

Zitat von Palim

Ah, das wusste ich bisher nicht,
für mich bedeutet „Regelschule“ „allgemeinbildend Schule“.

Da vermischst du zwei Kategorien. Förderschulen sind auch allgemeinbildende Schulen (Ausnahme: Förderberufsschulen), aber keine Regelschulen. Das Gegenstück zu allgemeinbildende Schule ist berufsbildende Schule.

Beitrag von „Schmidt“ vom 22. Februar 2021 00:31

Zitat von Tafelkreideistmist

Ich finde das wirklich mies geplant von den Kollegen aus dem Schulamt.

Noch bist du weder Referendar noch Lehrer. 😊

Beitrag von „Schmidt“ vom 22. Februar 2021 00:33

Zitat von Alterra

Bei mir gab es damals zentrale Prüfungen, da ging nichts verkürzen oder verlängern.
Ist das heute anders?

Die gibts soweit ich weiß im BA/MA System nicht mehr. Man ist fertig, wenn man fertig ist. Je nach Uni/Prüfungsamt kann es aber sein, dass es nur bestimmte Zeitfenster im Semester gibt, in denen Zeugnisse ausgestellt werden.

Edit: Dass die Uni Erfurt so ein dummes Verfahren zur Zeugniserstellung hat (feste Termine im September und März), ist nicht Schuld des Schulamtes. An der Uni Jena gäbe es das Problem

nicht. Aber so ist das eben. Darüber Aufregen ist unsinnig.

Beitrag von „Tafelkreideistmist“ vom 22. Februar 2021 00:35

Zitat von Schmidt

Noch bist du weder Referendar noch Lehrer. 😊

Da ich neben dem Studium an einer Schule als Honorarkraft arbeite, kann man darüber streiten 😊

Beitrag von „Schmidt“ vom 22. Februar 2021 00:47

Zitat von Tafelkreideistmist

Aber andere (Ich) müssen Rechnungen bezahlen und würden gerne übergangslos starten.

Die Rechnungen musst du doch jetzt auch schon bezahlen. Mach das doch einfach weiter, bis das Ref beginnt.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 22. Februar 2021 00:48

Zitat von Tafelkreideistmist

Da ich neben dem Studium an einer Schule als Honorarkraft arbeite, kann man darüber streiten 😊

Lehrer ist kein rechtlich geschützter Begriff, der von einem Abschluss abhängt. Wenn du an einer Schule einer Lehrtätigkeit nachgehst, bist du auch Lehrer.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 22. Februar 2021 00:51

[Zitat von Alterra](#)

Bei mir gab es damals zentrale Prüfungen, da ging nichts verkürzen oder verlängern.
Ist das heute anders?

In Bayern darf man bereits ein Semester früher zum Staatsexamen gehen. Also bei Lehramt an Grund/Hauptschulen bereits nach 6 Semestern und bei den anderen bereits nach 8 Semestern (wenn man schon bis dahin alle ECTS gemacht hat). Danach kann man gleich ins Referendariat.

Beitrag von „Friesin“ vom 22. Februar 2021 07:15

[Zitat von Tafelkreideistmist](#)

Da ich neben dem Studium an einer Schule als Honorarkraft arbeite, kann man darüber streiten

dann wundert mich die ganze Aufregung umso mehr

Beitrag von „der doctor“ vom 22. Februar 2021 08:16

[Zitat von Tafelkreideistmist](#)

Ich finde das wirklich mies geplant von den Kollegen aus dem Schulamt.

Was erwartest du denn? Du möchtest das Bundesland wechseln. Angenommen du möchtest jetzt nach Italien/Kanada/Indonesien/... ziehen, erwartest du dann vom dortigen Schulamt auch, dass sie auf deine Prüfungstermine Rücksicht nehmen?

Ich bin wahrlich kein Fan vom föderalen System, aber die versetzten Ferienzeiten (wovon letztlich vmtl. das Ref abhängt) sind doch gar keine so schlechte Idee

Beitrag von „Seph“ vom 22. Februar 2021 08:26

Zitat von Tafelkreideistmist

Ich bin ehrlich gesagt überrascht mit welcher Selbstverständlichkeit das hier als "ist eben so, macht doch nichts" abgestempelt wird. Klar, kann hier niemand was dran ändern, aber das es okay ist, dass man so allein gelassen wird, find ich nicht. Das Ref beginnt ja sogar im September, nur kann ich es dort nicht starten weil die Nachreichfrist für das Zeugnis vor dem Termin ist, wo ich das Zeugnis kriege. Die, die die Zeit zum "Kraft tanken" oder so brauchen/wollen könnten doch auch gerne den Februar als Starttermin nehmen. Aber andere (Ich) müssen Rechnungen bezahlen und würden gerne übergangslos starten.

Ich finde das wirklich mies geplant von den Kollegen aus dem Schulamt.

der doctor schrieb es gerade bereits: Es ist kaum zu erwarten und aufgrund der verschiedenen Ferientermine auch schwer möglich, dass sich verschiedene Bundesländer in ihrem Zulassungsverfahren noch aufeinander abstimmen, sodass beliebige Ländertausche nahtlos möglich sind. Innerhalb eines Bundeslandes sind die Zulassungstermine i.d.R. angepasst auf die jeweiligen Abschlusstermine der Hochschulen. Auch hier kann es aber zu Verschiebungen kommen, die auch in der eigenen Person liegen können (z.B. Prüfungsverschiebungen aufgrund von Krankheit).

In deinem derzeitigen Bundesland Thüringen würde die Nichtvorlage des Abschlusszeugnisses bis zum Termin lediglich zu einer geringeren Priorisierung im Bewerbungsverfahren, nicht aber zum Ausschluss führen. Dein Zielbundesland Sachsen lässt zur Fristwahrung zum 15.07. im Übrigen auch eine vorläufige Bescheinigung der Prüfungsbehörde zu.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 22. Februar 2021 08:29

Zitat von Tafelkreideistmist

Ich bin ehrlich gesagt überrascht mit welcher Selbstverständlichkeit das hier als "ist eben so, macht doch nichts" abgestempelt wird. Klar, kann hier niemand was dran ändern, aber das es okay ist, dass man so allein gelassen wird, find ich nicht. Das Ref beginnt ja sogar im September, nur kann ich es dort nicht starten weil die Nachreichfrist für das Zeugnis vor dem Termin ist, wo ich das Zeugnis kriege. Die, die

die Zeit zum "Kraft tanken" oder so brauchen/wollen könnten doch auch gerne den Februar als Starttermin nehmen. Aber andere (Ich) müssen Rechnungen bezahlen und würden gerne übergangslos starten.

Ich finde das wirklich mies geplant von den Kollegen aus dem Schulamt.

Dann hast Du das, was man Dir sagen wollte, nicht ganz verstanden. Es ist nicht die Aufgabe der Landesregierung Sachsens, einem Absolventen Thüringens (oder Hamburgs, oder NRWs oder Bayerns) einen reibungslosen Übergang vom Studium ins Referendariat zu ermöglichen. Das "ich werde alleine gelassen" kommt nur durch den von Dir erhobenen Anspruch zustande. Hier hilft im Wesentlichen die Erkenntnis, dass man Wege finden muss, mit Dingen umzugehen, die man nicht ändern kann. Verschwende Deine Energie also nicht mit weiteren Lamentos oder Rechtfertigungen Deinerseits, sondern sieh zu, wie Du die Zeit finanziell und arbeitstechnisch überbrückt bekommst. Die Lücke ist meinerwegen "Scheiße", aber sie ist nun einmal da.

Beitrag von „Humblebee“ vom 22. Februar 2021 09:22

[Zitat von Seph](#)

Dein Zielbundesland Sachsen lässt zur Fristwahrung zum 15.07. im Übrigen auch eine vorläufige Bescheinigung der Prüfungsbehörde zu.

Davon gehe ich auch aus!

Beitrag von „Alterra“ vom 22. Februar 2021 10:12

Ja, der TS will das BL wechseln. Aber das habe ich damals nicht und musste dennoch Monate warten

Beitrag von „Humblebee“ vom 22. Februar 2021 10:23

Zitat von Alterra

Ja, der TS will das BL wechseln. Aber das habe ich damals nicht und musste dennoch Monate warten

Ich habe auch nicht das BL gewechselt, wusste aber ja schon seit Beginn meines Studiums, dass ich einige Monate "Wartezeit" haben würde, bevor ich ins Ref starte (eben weil - wie ich bereits erläuterte - die "Starttermine" für das Ref an den nds. BBSn der 01.11. und der 01.05. sind). Wenn man das weiß, kann man sich doch darauf einstellen. Ich verstehe wirklich nicht, warum man darum solch einen "Aufriss" machen muss von wegen man fühle sich "verarscht" usw.

Beitrag von „Kiggie“ vom 22. Februar 2021 10:35

Spätestens wenn ihr mal Stundenplaner oder so seid, dann seid ihr froh, dass es nur gewisse Einstellungsdaten gibt. 😊

In anderen Studiengängen gibt es auch keine Jobgarantie direkt im Anschluss.

Ist es wirklich so, dass es nur bestimmte Abschlusszeiten gibt? In NRW ist das Ende absolut flexibel, daher kenne ich die Problematik nicht, bzw. die ist wenn dann hausgemacht.

Beitrag von „Schmidt“ vom 22. Februar 2021 10:59

Zitat von Kiggie

Ist es wirklich so, dass es nur bestimmte Abschlusszeiten gibt? In NRW ist das Ende absolut flexibel, daher kenne ich die Problematik nicht, bzw. die ist wenn dann hausgemacht.

Ja, gibt es. In Thüringen gibt es an der Uni Erfurt Zeiten, zu denen geprüft wird, ob ein Abschluss erreicht wurde. Die Prüfung muss man auch rechtzeitig beantragen, sonst gibts kein Zeugnis, obwohl man eigentlich schon fertig ist. Die Zeugniszeiten sind immer im September und März. An der Uni Jena gibt es den Quatsch nicht. Da kann man, sobald alles beisammen ist, das Zeugnis beantragen und hat das dann innerhalb von wenigen Wochen.

In Hessen gibt es noch das Staatsexamen, d.h. zentrale (aber nicht thematisch gleiche) Examensprüfungen und auch eine zentrale Zeugnisübergabe mit Feier (normalerweise; Zeugnisse können auch später abgeholt werden).

Beitrag von „Humblebee“ vom 22. Februar 2021 11:01

Zitat von Kiggie

Ist es wirklich so, dass es nur bestimmte Abschlusszeiten gibt? In NRW ist das Ende absolut flexibel, daher kenne ich die Problematik nicht, bzw. die ist wenn dann hausgemacht.

Das weiß ich - ehrlich gesagt - gar nicht. Als ich studiert habe (das ist aber ja nun schon über 20 Jahre her!) gab es noch feste Abschlusszeiten. Aber zu der Zeit gab es ja noch keine Bachelor- und Master-Studiengänge.

EDIT: Hat sich mit der obigen Antwort von [Schmidt](#) überschneiden! Jetzt bin ich schlauer 😊 !

Beitrag von „Kris24“ vom 22. Februar 2021 11:03

ich hatte am Ende meine Staatsexamensarbeit (Prüfungen vorher) und ich war absolut flexibel bei der Abgabe (die Arbeit musste 6 Monate nach Anmeldung beim RP sein und weil die Post streikte, lieh ich mir ein Auto und habe es persönlich abgegeben).

Ich habe später von einer anderen Person gehört, dass sie ein Tag zu spät abgegeben hat, durchgefallen ist, noch eine neue Staatsexamensarbeit schreiben musste und ein Jahr später Referendariat angefangen hat. In Baden-Württemberg gibt es nur einen Termin jährlich (früher nach den Sommerferien, jetzt zum 2. Halbjahr, damit man vor den Sommerferien fertig wird, früher 2 Jahre, jetzt 1,5 Jahre). Ein Bundeslandwechsel direkt nach dem Referendariat ist daher

kaum möglich (bei mir war nur NRW großzügig und eine freie Schule in München, alle anderen haben das Zeugnis viel früher verlangt, teilweise schon am 1. März).

Übrigens musste man in vielen Bundesländern auch auf das Referendariat warten, weil es mehr Bewerber als Stellen gab. Es war absolut nicht selbstverständlich auch bei rechtzeitigem Erhalt des Zeugnisses direkt ins Referendariat zu gehen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 22. Februar 2021 11:05

[Zitat von Kris24](#)

Übrigens musste man in vielen Bundesländern auch auf das Referendariat warten, weil es mehr Bewerber als Stellen gab. Es war absolut nicht selbstverständlich auch bei rechtzeitigem Erhalt des Zeugnisses direkt ins Referendariat zu gehen.

Gruß von einer Freundin aus Hessen, die nach NRW kam um das Referendariat dort zu beenden, bevor sie in Hessen überhaupt hätte anfangen dürfen.

Gruß von einer weiteren Bekannten aus RLP, die dort sogar mit Mathe+Physik einen Einstellungstermin abwarten musste.

Beitrag von „Kris24“ vom 22. Februar 2021 11:08

[Zitat von state_of_Trance](#)

Gruß von einer Freundin aus Hessen, die nach NRW kam um das Referendariat dort zu beenden, bevor sie in Hessen überhaupt hätte anfangen dürfen.

Gruß von einer weiteren Bekannten aus RLP, die dort sogar mit Mathe+Physik einen Einstellungstermin abwarten musste.

Wir hatten am Seminar in Baden-Württemberg auch einige aus dem Grund aus anderen Bundesländern, deshalb weiß ich es.

Baden-Württemberg hat damals allen Bewerbern ein Referendariat angeboten, böse Stimmen haben behauptet, weil immer 2 Referendare einen Lehrer ersetzen.

Beitrag von „Schmidt“ vom 22. Februar 2021 11:09

[Zitat von Kris24](#)

Übrigens musste man in vielen Bundesländern auch auf das Referendariat warten, weil es mehr Bewerber als Stellen gab. Es war absolut nicht selbstverständlich auch bei rechtzeitigem Erhalt des Zeugnisses direkt ins Referendariat zu gehen.

Ein Freund hat vor Pl x Daumen 10 Jahren fertig studiert und musste 3 Jahre auf einen Ref Platz für die Grundschule warten. Das kann man sich heute kaum noch vorstellen.

Beitrag von „philoEule“ vom 27. Februar 2021 18:28

Ich habe jetzt im Februar gestartet in Thüringen mit dem Ref. In der Einführungswoche (ab 1.2.) waren sogar zwei dabei die ihr Zeugnis von der Uni noch nicht hatten und daher erst offiziell erst ab 16.02. ihr Ref starteten.

Die anderen hatten in der Überbrückungszeit bereits als Vertretungslehrer gearbeitet - meist auch an den Schulen in denen sie jetzt auch ihr Ref angefangen haben. Aufgrund des großen Mangels ist das Ministerium in Thüringen und die dortigen Seminare sehr flexibel. (Ich rede hier von den Regelschulen.)

Beitrag von „wieder_da“ vom 27. Februar 2021 18:39

[Zitat von Tafelkreideistmist](#)

Ja klar ist das Ansichtssache, für mich fühlt es sich aber so an, wenn ich nach 5 Jahren Studium gar keine Chance habe, als erstmal ein halbes Jahr mein Leben auf "hold" stellen zu müssen. An irgendeinem Punkt will man auch mal fertig werden und nicht in eine Zwangspause geschickt werden.

Das klingt so, als wenn zum Leben für dich nur Ausbildung und Arbeit zählen würden. Das fände ich zum einen etwas schade für dich und zum anderen auch für deine späteren Schüler. Du bist ja, anders als als Dozent an der Uni zum Beispiel oder sonst in der Erwachsenenbildung, nicht nur Wissensvermittler, sondern begleitest die Kinder/Jugendlichen auch auf ihrem Weg und erziehst und prägst sie auch, ob gewollt oder ungewollt.

Aber wahrscheinlich wirst du das auch etwas entspannter sehen, wenn du zwei Nächte drüber geschlafen hast.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Februar 2021 21:54

Die Pausen muss man sich aber auch leisten können. Hier schrieb vor ein paar Wochen jemand, dass er sich mit sämtlichen Nebenjobs, die gleichzeitig möglich sind, irgendwie durch das Studium schleppte. Gut, die Person wohnte auch nicht mehr zuhause und hatte somit zusätzlich noch Mietzahlungen zu tätigen, aber dennoch, nicht jeder kann es sich leisten, ein halbes Jahr "Auszeit" zu machen.

Beitrag von „wieder_da“ vom 28. Februar 2021 10:25

[Zitat von Lindbergh](#)

Die Pausen muss man sich aber auch leisten können. Hier schrieb vor ein paar Wochen jemand, dass er sich mit sämtlichen Nebenjobs, die gleichzeitig möglich sind, irgendwie durch das Studium schleppte. Gut, die Person wohnte auch nicht mehr zuhause und hatte somit zusätzlich noch Mietzahlungen zu tätigen, aber dennoch, nicht jeder kann es sich leisten, ein halbes Jahr "Auszeit" zu machen.

Eigentlich wüsste ich keinen Grund, warum das nicht gehen sollte, jedenfalls in Deutschland. Dass man als Student nicht mehr zuhause wohnt, sehe ich eigentlich als Normalfall an. Sobald das Studium beendet ist, ist aber zum einen Zeit zum Geldverdienen da und wenn sich da nichts ergibt, zum Beispiel jetzt wegen Corona, hat man nach dem Ende des Studiums auch Anspruch auf ALGII (anders als während des Studiums). Damit sind die Kosten für ein WG-Zimmer oder die kleine Wohnung aus der Studentenzeit abgedeckt und ebenso die Kosten für die dringendsten Bedarfe.

Ein halbes Jahr Weltreise, das kann sich natürlich nicht jeder leisten ... und auch kein Neuwagen-Leasing und auch keine 3-Zimmer-Wohnung als Single, aber ist das ein Problem?

Beitrag von „Kiggie“ vom 28. Februar 2021 10:29

[Zitat von Lindbergh](#)

Hier schrieb vor ein paar Wochen jemand, dass er sich mit sämtlichen Nebenjobs, die gleichzeitig möglich sind, irgendwie durch das Studium schleppte. Gut, die Person wohnte auch nicht mehr zuhause und hatte somit zusätzlich noch Mietzahlungen zu tätigen, aber dennoch, nicht jeder kann es sich leisten, ein halben Jahr "Auszeit" zu machen.

Ich habe auch nicht zu Hause gewohnt und hatte immer bis zu drei Jobs parallel. Das hat mich aber eher geformt als überfordert. Ich hätte nicht auf Kosten meiner Eltern leben wollen bis in die 20er rein.

Ein halbes Jahr warten auf nen Job direkt als Auszeit zu bezeichnen ist falsch. Es gibt genug Jobmöglichkeiten, erst recht für ein abgeschlossenes Lehramtsstudium. Nachhilfeinstitute, Vertretungslehrer oder auch sonst alles mögliche.

Man muss ja nicht direkt auf der faulen Haut rumliegen, das oder die Weltreise, ja die muss man sich leisten können.

Beitrag von „Palim“ vom 28. Februar 2021 10:37

Ich kenne mehrere Studierende, die jetzt wieder bei den Eltern sind, da das Studium derzeit online abläuft. Alle sagen bisher, dass sie das Studizimmer bzw. die Wohnung noch nicht aufgegeben haben, da es sehr schwierig ist, in den Uni-Städten überhaupt etwas zu finden, und sie befürchten, dass die Studis bei Wiederaufnahme des Präsenzbetriebes ohne Wohnung wären. So ungewöhnlich ist das also nicht.

Die Zeit kann man ansonsten überbrücken, irgendwann wieder reisen, wenn man Freunde besucht oder günstige Möglichkeiten nutzt, es kann auch eine Option sein, an der Uni zu bleiben und ein weiteres Fach zu vertiefen. Das ist nicht unbedingt vom guten Polster der Eltern abhängig, sondern auch von den eigenen Ansprüchen.